

Equinor Deutschland GmbH

**Stellungnahme zur Konsultation des Festlegungsentwurfs zur
Ausgestaltung des Zugangs zu LNG Anlagen**

BNetzA Konsultation „ZuLA“ / Az.: BK7-22-060

Berlin, 26.07.2022

Allgemein

Wir bedanken uns für die Möglichkeit an der Konsultation teilzunehmen. Equinor begrüßt die Regelungen im Festlegungsentwurf und sieht folgenden Präzisierungs- und Änderungsbedarf:

Zu II 2) a: Langfristige Vergabe von Kapazitäten

Als Buchungsjahr ist laut dem Festlegungsentwurf das Kalenderjahr vorgesehen. Die meisten Gaslieferverträge und Importverträge in Deutschland basieren jedoch auf dem Gaswirtschaftsjahr (GWJ, 1. Oktober – 30. September). Auch die jährlichen Buchungen von Transportkapazität basieren auf dem GWJ. Aus Sicht von Equinor wäre es somit vorteilhaft, wenn die Betreiber von LNG Terminals das Recht hätten, Kapazitäten auf Basis des Gaswirtschaftsjahres anzubieten.

Zu II 2) Kapazitätsmanagement:

Wir begrüßen, dass die Verordnung eine Sekundärvermarktung beinhaltet. Dies ist wichtig, um Kapazitäten effizient zu nutzen und ungenutzte Kapazitäten schnell weiter zu vermarkten. Ein zusätzliches hilfreiches Instrument wäre, dass auch Gasmengen im Tank möglichst unkompliziert zwischen den Kunden übergeben werden können. Deshalb sollte eine Verpflichtung des Betreibers der LNG-Anlage vorgesehen werden, den Transfer von LNG in der Anlage (in tank) zwischen den Kunden zu ermöglichen.

Zu II 3) Evaluierung:

Es ist zu begrüßen, dass eine regelmäßige Evaluierung vorgesehen ist. Allerdings geht der Festlegungsentwurf nicht darauf ein, was ein angemessener Zeitraum bzw. Turnus wäre. Hier wäre eine konkretere Vorgabe wünschenswert, z.B. alle 2 Jahre.

Weitere Punkte im Hinblick auf Kapazitätsvergabe:

Zudem sollten auch die im Zusammenhang mit der Kapazitätsvergabe stehenden Fragen der Anbindung an das Fernleitungsnetz durch die Festlegung aufgegriffen werden. Da die

Vermarktung von Regasifizierungskapazitäten im engen Zusammenhang mit notwendigen Einspeisekapazitäten beim Fernleitungsnetzbetreiber zu sehen sind, sollten die damit verbundenen Rechte und Pflichten auch im Festlegungsentwurf berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass gleiche Wettbewerbsbedingungen für LNG-Terminals und Anbieter von Pipeline-Gas durch einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Einspeisekapazitäten eine weitere wichtige Voraussetzung für einen wirksamen Wettbewerb und ein effizientes Funktionieren des Gasmarktes darstellt. Falls Einspeisekapazitäten von LNG-Anlagen mit Einspeisekapazitäten von Pipeline-Gas konkurrieren, sollte die generell vorgeschriebene Kapazitätsvergabe im Wege von Versteigerungen erfolgen.

Redaktionelle Anmerkungen:

Zu II 2) a. (1) c und d sind die Formulierungen bzgl. der Zeitraumbeschränkung von Mindestbuchungshöhe und -dauer missverständlich formuliert. Hier wäre eine klarstellende Formulierung hilfreich.

Zu III 2) Rechte und Pflichten der Netzbetreiber: Das Kapitel 2 ist überschrieben mit „Rechte und Pflichten der Netzbetreiber“. Der Punkt bezieht sich inhaltlich aber auf Melde- und Informationspflichten der Betreiber von LNG-Anlagen. Somit sollte der Titel entsprechend angepasst werden.